

den und staatlichen Einrichtungen haben in ständiger Zusammenarbeit darauf zu achten, dass der Arbeitsertrag erhöht wird, im besonderen durch:

- a) wirtschaftspolitische Aufklärung der Arbeiter
- b) Förderung der schöpferischen Initiative der Arbeiter
- c) Erweiterung und Intensivierung des Arbeitswettbewerbs innerhalb der Unternehmen und zwischen den einzelnen Unternehmen
- d) durch systematische Auswahl der fähigen Arbeiter, um sie für verantwortlichere, besonders leitende Posten heranzubilden
- e) Vervollkommnung der Ertragsnormen und Übergang zu fortschrittlichen Aufgaben
- f) Benutzung neuer Arbeitsmethoden
- g) Verbesserung der Organisation der Arbeit nach den Grundsätzen der wissenschaftlichen Leitung
- h) Verbesserung der technischen Schutzvorrichtungen sowie der sozialen und sanitären Einrichtungen
- i) Bemühungen, Abwesenheit und den bei Arbeitern wenig wünschenswerten Arbeitsplatzwechsel zu unterbinden.

Quelle: „Der tschechoslowakische Fünfjahres-wirtschaftsplan“, „Praha“, Seite 51 f.

1948,

Gewerkschaftsfunktionäre, die sich an die eigentlichen Aufgaben der Gewerkschaften, nämlich die Wahrnehmung der Interessen der Arbeitnehmer erinnern, werden zurechtgewiesen.

DOKUMENT 11  
(TSCHECHOSLOWAKEI)

Aus einem Artikel des Ministerpräsidenten der CSR  
Antonin Zapotocky:

„Einige Gewerkschaftsfunktionäre nehmen an, dass es ihre Aufgabe sei, sich der Werksleitung gegenüber in Opposition zu stellen, Ansprüche an den Staat zu stellen, ohne sich dessen voll bewusst zu sein, dass wir heute eine andere Leitung und einen anderen Staat haben, und dass im Interesse der Arbeiter heute der Kampf verschieden ist, es ist der Kampf um die Erhöhung der Produktion..... Anstatt als ihre Hauptaufgabe die Erziehung und Mobilisierung der Arbeiter zum Aufbau des Sozialismus anzusehen, möchten sie gerne geringe Vorteile für die Arbeiter erreichen, selbst wenn es zum Nachteil anderer Beschäftigungsgruppen ist.

Das Hauptziel der arbeitenden Klasse muss es heute sein, durch die gigantische Ausbreitung der sozialistischen Wettbewerbe, Anwendung neuer Arbeitsmethoden und die Abschaffung leichter, veralteter Normen die Produktion zu erhöhen. Einige Funktionäre glauben jedoch, ..... es sei ihre Aufgabe, soviel wie möglich für „ihre Arbeiter“ in „ihrem Werk“ herauszuschlagen, ohne Rücksicht auf die Gesamtinteressen der Arbeiter. Sie unterbreiten Ihre Ansprüche der Werksleitung, den Ministerien, den Nationalausschüssen. Sie protestieren gegen die Festsetzung der Normen und gegen die Verpönung der „Schwarzlöhne“. Ein solches Benehmen war richtig unter dem Kapitalismus, als die Arbeiter danach trachteten, die „Normenaufsteller“ zu betrügen und die niedrigen Normen aufrechtzuerhalten, weil es zu dieser Zeit eines der Mittel war, der um sich greifenden Ausnutzung entgegenzutreten. Aber was damals richtig war, ist heute nicht mehr richtig. Wir haben keine Ausbeuter mehr, die von der arbeitenden Klasse bekämpft werden müssten. Nichtsdestoweniger gibt es sowohl Arbeiter als auch Funktionäre, welche die niedrigen Normen als „Revolutionäre Eroberung“ verteidigen.....“

Quelle: „Prace“, 25 Januar 1953.